



RCGD

Informationen

01.07.1983

Nr. 150



apura Einmal- hand- tücher

Wirtschaftlich
Hygienisch
Immer zur Hand

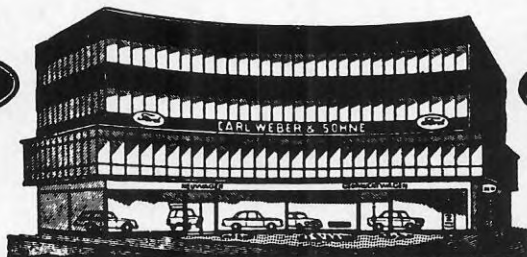
Wirtschaftlich durch
günstige Verbrauchs-
relationen, hygienisch
durch antibakterielle
Ausrüstung, keine
Wartezeiten vor dem
Spendergerät: hygie-
nischer kann man Hände
nicht trocknen.

Versuchsmaterial er-
halten Sie sofort von:

hygienica betriebshygiene-service

Sanitär-Hygiene-Dienst
Damenhygiene-Service
Sanitäre Spender-Systeme
Luftverbesserungs-Service
Rohrreinigungs-Dienst

hygienica gmbh
sanitäre reinigungstechnik
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10
Telefon 02124/55050



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

WERBUNG IST ALLES !

Symbol der Spielfeste ist die große Erdkugel mit einem Durchmesser von 1,85 Meter. Damit auch die letzten Bilkler Bürger aufmerken, was sich in ihrem Stadtteil Großes tut, sollte dieser Ball von jungen Germanen durch Bilk gerollt werden. Die erforderlichen Genehmigungen des Straßenverkehrsamtes sowie des Ordnungsamts waren eingeholt, die Handzettel in fünf verschiedenen Aufmachungen für alle Bevölkerungsschichten gedruckt, die Polizei zugezogen und 20 Helfer bereitgestellt. Und dann kamen die Tage des großen Regens! Die Straßen menschenleer, die Flugblätter eventuell durchgeweicht – kurzfristig wurde die Werbeveranstaltung um einige Tage auf den Freitagnachmittag vor dem Spielfest verlegt und mit großem Erfolg durchgeführt.

Immerhin haben 8000 Handzettel ihre hoffentlich aufmerksamen Leser gefunden.



25.5. Werbeaktion in Bilk, *Ein Ball rollt durch Bilk*

EINE IDEE WIRD VERWIRKLICHT

Bereits im Herbst 1981 hatte die Bezirksvertretung Bilk alle Vereine und Gruppen eingeladen, um die Gestaltung der Festwoche "599 Jahre Düsseldorf bei BILK" zu besprechen. Als "alter" (zugereister) Bilker Junge wurde Heinz Busch ausgeguckt, die Durchführung eines Spielfestes sowie der Stadtregatta zu organisieren.

Es überrascht, welche formellen Hindernisse ein solches Vorhaben zu überwinden hat. Für Spielfeste besteht ein Sponsorvertrag mit den Landesbausparkassen, bei denen bereits im Frühjahr 1982 das Fest angemeldet und um Bewilligung der Mittel nachgesucht wurde.

Unter aktiver Mithilfe des Stadtsportbundes, bei dem sich die Herren Bowinkelmann und Becker sehr engagiert haben, wurde glücklicherweise bei der Vergabe der Spielgeräte eine Grundausstattung (klein) und ein Kostenbeitrag zugesagt.

Die Grundvoraussetzungen waren damit gegeben und die Planung konnte konkret weitergeführt werden: Besprechungen mit

der Bezirksvertretung alle 8 Wochen, Pflicht-Lehrgang für Spielfestleiter an drei Tagen in Hachen (Marianne Jürgens zog sich dabei auch noch einen Muskelfaserriß zu) sowie eine Vielzahl von Vorbereitungen innerhalb des Clubs.

Der große Regen in der Woche zuvor konnte den guten Heinz Busch nebst Gattin weniger aus der Ruhe bringen, als das verspätete Eintreffen des Spielcontainers, der erst drei Tage vor der Veranstaltung zugestellt worden ist. Viel Zeit zum Training mit den Helfern blieb da nicht!

Dank der vorbereitenden Mitarbeit von Jürgen Hillen und Sven Winkhardt haben immerhin 50 Clubmitglieder durch ihre über 12stündige Werbung für den RCGD sehr gute Arbeit geleistet.

Und nach den Regenschauern des Vormittags versöhnten zaghafte Sonnenstrahlen die beiden "Macher" des Spielfestes, Rosemarie und Heinz Busch, denen der ausdrückliche Dank und die Anerkennung für diesen gelungenen Tag gilt.



RC Germania: Im Brennpunkt des Geschehens

DA FEHLT DOCH NOCH ETWAS !

Ein Spielfest ohne Fallschirm ist kein Spielfest. Wer dabei war, weiß das und kann verstehen, warum dieses Ding bis Anfang 1984 ausgebucht ist und leider für den RCGD auch ausgebucht war.

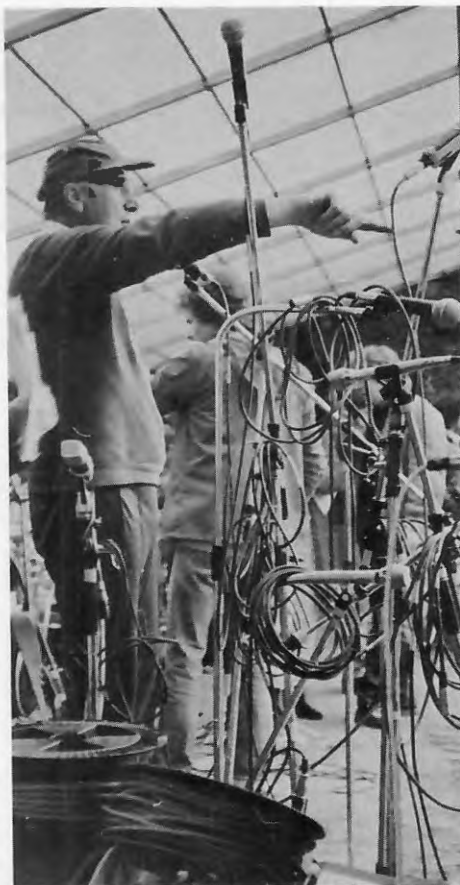
Heinz Busch läßt da jedoch nicht locker und fand heraus, daß die Attraktion für besagtes Wochenende in Neuss zum Einsatz kommen sollte. Rückfragen beim Veranstalter ergaben allerdings, daß der Fallschirm dort erst am Montag benötigt würde. Unter Spielleitern war schnell Einvernehmen erzielt, daß das Objekt dem RCGD am Sonntag zur Verfügung stehen würde.

Die Erleichterung war riesengroß - bis zum Samstagmorgen jedenfalls, da stellte sich nämlich heraus, daß der Fallschirm noch nicht in Neuss eingetroffen war. Was tun? - Der Landesportbund ist am Samstag fernmündlich nicht zu erreichen, keiner wußte, wo man wen wo wann aufspüren könnte.

Kurzentschlossen setzte sich Michael Busch (Familienhaftung) ins Auto, fuhr nach Duisburg zum LSB, fand den Hausmeister, quetschte diesen aus und - hurra, der kannte einen Mitarbeiter, der in der Nähe wohnt und evtl. Bescheid wußte. Nichts wie hin! Auf dringendes Schellen wurde ein älteres Ehepaar von der Tapezierleiter geholt und um Auskunft gebeten: Nein, wo der Sohn sei, könnten sie auch nicht sagen. Gegen 15 Uhr wäre er vielleicht wieder da. Michael zurück nach Düsseldorf, banges Warten auf den erbetenen Rückruf, welcher Gott sei Dank auch zur rechten Zeit kam.

Eine Stunde später war der Veranstalter um eine Attraktion reicher und um eine Aufregung ärmer.

Obleich die Versuchung groß war, einige Dinge "mitgehen" zu lassen, blieb die Verlustquote dennoch erfreulich gering.



*Der Regisseur Heinz Busch
an seinem Arbeitsplatz*

Beim großen Tauziehen (Seillänge 30 m) des RCGD gegen den Rest von Bilk gelang auch bei der Revanche ein eindrucksvoller Sieg der Germanen.

Trotz der kulinarischen Konkurrenz aus aller Welt konnten doch 500 Würstchen verkauft werden.

Hilfreich war auch der Einsatz eines neuen Steilwandzeltes ("Küchenzelt") der Jugendabteilung. Die vielen Spielgeräte konnten so etwas sicherer beaufsichtigt werden.



DER CLOU!

Welchen Mittelpunkt wählen wir für das Spielfest? Heinz Busch besann sich seiner glorreichen friesischen Vergangenheit und erkor den "Bilker Dreikampf" zum Höhepunkt des Festes. Wie bei der emsländischen Jugend auch heute noch Brauch, mußte ein Reisigbesen ohne Stiel über eine bestimmte Distanz geschleudert werden (das Material wurde ohne Rücksicht auf Bilker Fachgeschäfte aus Ostfriesland eingeführt, da solche Hexenbesen nur noch dort hergestellt werden). Im zweiten Wettbewerb waren Holzschuhe mittels der eigenen Fußspitze in einen Zielkreis zu schleudern (auch hier norddeutsche Qualitätserzeugnisse). Die Schlußübung bestand in einem Zielspucken mit drei Kirschkernen.

Sofern die Bedingungen erfüllt waren, durfte man sich als glücklicher Besitzer einer sehr schönen Urkunde den weiteren Spielen widmen.

Apropos Kirschen: die waren übrigens nicht aus Ostfriesland, sie stammten teilweise sogar aus original Bilker Beständen. Gegen 15 Uhr gingen die vorgesehenen 7 Kg Kirschen, mit den ausgezählten 1000 Kernen nämlich zur Neige! Wo gibt es am Sonntagnachmittag Kirschen? Der Zufall half, in Gestalt einer Großmutter! Heike's Oma hat nämlich einen kleinen Lebensmittelladen und die hatte glücklicherweise auch noch Kirschen im Keller. Dort wurden noch einmal 3 Kg geordert und die Situation war gerettet.





LBS
Spiel mit



LBS
Spielfest

GERMANIA STELLTE SICH VOR

Viel Besucher, Sonne und gute Laune beim Tag der offenen Tür am 5. Juni.

Germania rief - und viele, viele kamen. Einige hundert Besucher nutzten am 5. Juni im Rahmen des Stadtbezirksfestes "599 Jahre Düsseldorf bei Bilk" die Gelegenheit, sich einmal aus erster Hand beim RCGD über den Rudersport zu informieren. Boote waren aufgestellt, Informateure von seiten des RCGD standen bereit, die Sonne schien - kurzum eine gelungene Sache. Angehängt war der Tag der offenen Tür im Rahmen des Stadtbezirksfestes an die 1. Bilker Stadregatta.

Insgesamt fünf Vereine beteiligten sich an den über 1000 Meter führenden Rennen im Bereich der Südbrücke. Bereits 1892 hatte diese Strecke eine Regatta erlebt. In drei Klassen lagen übrigens Boote des RCGD vorn. Besonders erwähnenswert der Achter. Immerhin drei komplette Mannschaften aus verschiedenen Altersklassen stellte der RCGD auf die Beine. Und diese drei Teams waren allesamt erfolgreich, indem sie - es standen nur zwei Achter zur Verfügung - ihre Gegner jeweils schlugen. Bei der Endabrechnung lagen die drei Germania-Crews untereinander auch nur wenige Sekunden auseinander.



Seenotrettungskreuzer

Eine besondere Attraktion, die auch von den Germanen zahlreich genutzt wurde, waren stündliche Fahrten mit der "Jan Wellem", der Barkasse der Städtischen Häfen. Dazu war die Bridge zu einer Bootsanlegestelle umfunktioniert worden. Das Schiff fuhr mit den Passagieren an der Regattastrecke entlang und verschaffte so den Fahrgästen einen hervorragenden Überblick über das Geschehen.

Auf dem Hammer Deich vollzog sich im Verlauf des gesamten Tages die Abschlussveranstaltung von "599 Jahre Düsseldorf bei Bilk" mit viel Musik, Volkslauf, Kunstradfahren, Fallschirmspringen und Umweltschutzinformationen am "Tag der Umwelt." Mittendrin Info-Stände der Germanen, die sich hervortaten beim Verkauf von Grill-Würstchen, Bier und selbstgebackenem Kuchen. Am Deich wurden die Besucher per Lautsprecher immer wieder auf die "Offene Tür" in unserem Bootshaus hingewiesen. Schade nur, daß Water Rhein den Uferweg als direkte Verbindung noch nicht ganz freigegeben hatte.



Des Schweisses Lohn

Rund um das Fest haben bei Vorbereitung und Durchführung wieder eine Vielzahl von Clubmitgliedern dankenswerter Weise kräftig mitgewirkt - und dabei die meisten im stillen. Aber bei solchen Gelegenheiten zeigt sich immer wieder, zu welchen Leistungen der RCGD auf organisatorischem Gebiet fähig ist, wenn nur alle bzw. viele an einem Strang ziehen. Wenn das nur immer beherzigt würde! Überhaupt fällt bei derartigen Veranstaltungen auf, daß auch zahlreiche gestandene Clubmitglieder ihren Verein wiederentdecken, Gesichter die sonst nur selten zu sehen sind. RCGD nur interessant, wenn Tam-Tam gemacht wird?

Unter dem Strich bleibt festzustellen, daß der 5. Juni mit dem Tag der offenen Tür unter den sportlichen Erfolgen bei der 1. Bilker Stadtreghatta auf unserer Hausstrecke eine gelungene Sache war. Hoffentlich finden einige der am Rudersport interessierten Besucher noch einmal den Weg ins Clubhaus, um vielleicht auch einmal aktiv zu werden.

Manfred Blasczyk



Gewonnen –



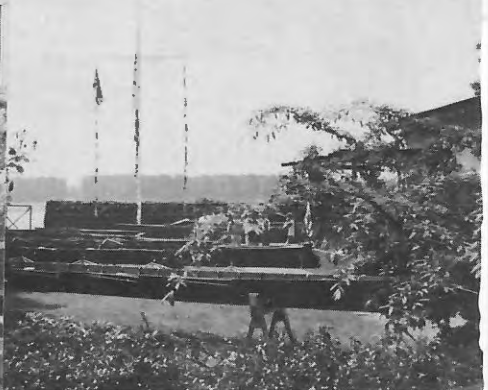
... nur an Erfahrung



Sonntag, dem 5. Juni 1983



Tag der offenen Tür



ZUR LAGE

Liebe Germaninnen und Germanen! Vor knapp 8 Monaten habt Ihr mich zu Eurem Ruderwart gemacht und die Wenigsten (einschließlich mir) haben geglaubt, daß es mir in so kurzer Zeit gelingen würde, den Ruderbetrieb so gut in den Griff zu bekommen, wie er derzeit läuft. Viele haben mir dabei geholfen und ich danke ihnen dafür. Es sind aber immer noch eine Menge von Problemen ungelöst, für die ich Ihre Hilfe brauche. Es fängt bereits damit an, daß die Eintragungen im Fahrtenbuch nicht nur weiterhin falsch gemacht werden, sondern daß die Anzahl und die Variation der Fehler ständig zunimmt. Wie schön wäre es, wenn ich einmal feststellen könnte, daß es in einer Woche nur fehlerfreie Eintragungen gegeben hat. Aber selbst ein Aushang über das richtige Eintragen im Fahrtenbuch scheint nicht zu helfen. Wie wär's, wenn Ihr alle mit auf richtige Eintragungen achtet. Auch das Tragen von Skulls und Riemen wird regelmäßig falsch gemacht. Denkt doch bitte dran, daß in jeder Hand nur EIN Skull oder Riemen getragen wird und zwar so, daß das Blatt mit der Wölbung nach oben vorne getragen wird.

Neben diesen zwei Sachen gibt es noch viel mehr, wie das Tragen von nicht vorschriftsmäßiger Ruderkleidung u.v.a.m. Wenn ich nun ab 4.7. bei der Bundeswehr in Norddeutschland bin, ist der RCGD darauf angewiesen, daß Ihr alle mit darauf achtet, daß der Ruderbetrieb läuft. Geht behutsam mit dem Boots-

material um und helft den Ruderaus-schußmitgliedern, unsere Boote instand-zuhalten. Kommt raus und guckt, ob Ihr bei der Ausbildung helfen könnt oder ob Steuerleute fehlen. Denkt daran, daß bei der Germania die Ruderwoche 7 Tage hat. Haltet auch in meiner Abwesenheit Ordnung und Sauberkeit, der RCGD ist keine Mülldeponie!

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen bzw. Bitten habt, so schreibt mir ruhig zur Bundeswehr. Meine jeweils gültige Anschrift findet Ihr in der Schnellpost. Für dringende Angelegenheiten sind Detlef Schlüter und Wolfgang Herzer oder jedes andere Mitglied des Ruderausschusses zuständig. Wenn es mir mein Wehrdienst erlaubt, werde ich an den Wochenenden im Club sein. Über Eure Post freue ich mich bereits jetzt, denn sie zeigt mir, daß Ihr Anteil am Leben im Club nehmt und daß Ihr mich nicht vergessen habt. Ich hoffe auch aus dem Hohen Norden die Fäden in der Hand halten zu können. Dies ist aber nur möglich, wenn Ihr ALLE mithelft. Also ab 4.7. heißt die Devise: „Ärmel hochkrämpeln“.



Abschließend möchte ich noch ein Problem behandeln. Die Eintragung zu Wanderfahrten ist die reinste Katastrophe. Da werden die Ausschreibungen nicht nur mit erfundenen Namen übersät, sondern einige Mitglieder versehen ihren eigenen Namen mit Fragezeichen, streichen sich wieder durch und tragen sich nur wenig später wieder von neuem ein. Jeder Fahrtenleiter steht so ständig vor dem Problem, die genaue Teilnehmerzahl festzustellen und die Anzahl der benötigten Bootsplätze festzulegen. Wenn dann zu guter Letzt noch kurz vor Fahrtbeginn jemand abspringt (krankheits- oder berufsbedingte Ausfälle sind damit nicht unbedingt gemeint!!), kann es passieren, wie unlängst bei Hermanns

Hollandfahrt, daß die Wanderfahrt am Vorabend abgesagt werden muß. Ich bitte daher im Namen aller, die ernsthaft an einer Wanderfahrt teilnehmen wollen, sich erst dann einzutragen, wenn die Teilnahme gesichert ist. Sollte trotzdem jemand - aus welchen Gründen auch immer - nicht teilnehmen können, so genügt ein Anruf beim Fahrtenleiter, um die Angelegenheit zu klären. Die Anhänge am Schwarzen Brett sind kein billiges Schmierpapier, daran solltet Ihr denken und deswegen nicht wahllos auf ihnen rumkritzeln oder Ecken abreißen. Denkt an Eure Clubkameraden und versaut ihnen nicht die Freude am Rudern und den Spass an Wanderfahrten.

Euer Ruderwart

Jürgen Hillen



Jugendruderstag

FÜR ALLE JUGENDLICHEN, DIE ES NOCH NICHT WISSEN SOLLTEN, DER MONTAG IST EUER "TAG"

Aber auch an allen anderen Tagen darf natürlich gerudert werden.

Seit einigen Wochen wird montags nicht nur von Rennrudernern, sondern auch von Jugendlichen der Wander- ruderabteilung gerudert.

Der Montag ist zum Jugendruderstag aus- erkoren worden.

Ab 17.30 Uhr stehen genügend Steuer- leute den ruderwilligen und ruderwütigen Jugendlichen zur Verfügung.

Im Trockendock wird dann mit Geträn- ken und Musik für den Ausklang des Tages gesorgt.

Die Anzahl der Ruderwütigen ließ bisher aber zu wünschen übrig. Das liegt wohl auch ein bischen am bisher sehr schlechten Wetter.

Jugendfeten

Am 28. Mai war es mal wieder soweit: der Jugendausschuß hatte zur Jugend- fete geladen.

Der Andrang war erdrückend.

Von unserer fast 70 Personen starken Jugendabteilung fanden sich ganze 15 Jugendliche ein.

Es ist enttäuschend, wenn nach der vielen Arbeit und der damit verbundenen Kosten, die Fete von nur so wenigen Jugendlichen besucht wird.

Ich habe den Eindruck, daß unsere Feten besonders von den jugendlichen Rennrudernern gemieden werden.

Wenn man, wie das bei den Rennru- dernern der Fall ist, einen großen Teil seiner Freizeit mit dem Trainer ver- bringt, fehlt vielleicht die Motivation ein paar weitere Stunden im Club zu verbringen.

An einem Überangebot an Feten liegt es wohl nicht, sie finden alle ein bis zwei Monate statt.

Andere Feten werden ja auch besucht. Gibt es dort mehr Eß- und Trinkbares für weniger Geld bzw. ganz umsonst?

EHRUNG FÜR HARALD SUDKAMP

Als erster auf der langen Liste von 121 Jugendmeistern sowie Meistern in der Senioren- und Alterklasse wurde am 19. Mai Harald Sudkamp aus unserem Verein von Oberbürgermeister Josef Kürten im Rathaus geehrt. Seine Weltmeisterschaft als Steuermann im Junioren-Achter im vergangenen Jahr war der gewichtigste Erfolg in der Liste der erfolgreichen Sportler aus der Landeshauptstadt.

Bei der Ehrung im Jan-Wellem-Saal des Rathauses herrschte ein etwas lockerer Ton als sonst an dieser Stelle üblich. Gedämpfte Töne und dezente Kleidung, wie sonst bei offiziellen Anlässen, waren der lässigen Kleidung und der bei Jugendlichen üblichen Sprache gewichen.

Im Namen der Stadt dankte Kürten den erfolgreichen Sportlern für den von ihnen gezeigten Einsatzwillen. Er erinnerte dabei vor allem an die Entbehrungen und Anstrengungen beim Training und sicher auch an manche Enttäuschung, die sich bei dem einen oder anderen Wettkampf bei den jungen Sportsleuten eingestellt hat. Danach nicht den Kopf hängen zu lassen und munter weiter zu machen, war bei den meisten jungen Leuten, so der Oberbürgermeister, sicher eine wichtige Tugend. Zur Erinnerung erhielten alle Meistersportler das Buch "Sporthöhepunkte 1982".

Neben Vertretern der Vereine, vom RCGD war Günter Schroers dabei, waren auch der Sportausschuß mit seinem Vorsitzenden Bürgermeister Klaus Bungert an der Spitze, Bürgermeister Bruno Recht, Sportamtsleiter Karl-Theo Kels und der Vorsitzende des Ortsverbandes Düsseldorf Sportvereine, Georg Becker, anwesend.

M. Blasczyk



OB Kürten, M. Rademacher, H. Sudkamp, Bruno Recht

Wir können aus technischen und finanziellen Gründen kein allzu großes Angebot an „Eß- und Trinkbarem“ machen. Außerdem glaube ich, daß 60 Pf. für ein halbes Brötchen und 80 Pf. für Cola, Limo und Bier nicht zu teuer sind. Daß auf den letzten Jugendfesten zu wenig „los“ war wird mit ein Grund für den schwachen Besuch

der letzten Veranstaltung sein.

Aber liegt es nicht stark an den „Fetenbesuchern“ selbst, dort etwas „loszumachen“.

Hoffentlich regt dieser Artikel zur Kritik an.

Ich bin dieser Kritik und den vielleicht folgenden Anregungen aufgeschlossen.

S. Winkhardt



„DANKESCHÖN“

Rudern übt seinen Reiz insbesondere auf Wanderfahrten aus. Germanias Fahrtenbereich, einst als „größtes Reisebüro im DRV“ bezeichnet, scheint jedoch vor dem ideellen Konkurs zu stehen.

Eine Wanderfahrt mit dem lohnenden Ziel Holland war auch für mich Grund genug, einen Teil des Jahresurlaubs hierfür einzuplanen und mit den Kollegen abzustimmen.

Doch so viele Teilnehmer sagten im allerletzten Augenblick ab, daß die Tour sage und schreibe 1 Tag vor der Abfahrt mangels Beteiligung abgesagt werden mußte.

Manche Absagen mögen im Einzelfall ihre Berechtigung haben, es ist jedoch eine Unverschämtheit, daß derartige Gepflogenheiten sich einbürgern und zudem für die Betroffenen finanziell ohne Folgen bleiben.

Bei jedem anderen Veranstalter ist es selbstverständlich, daß ein Teil der Kosten auch dann zu tragen ist, wenn die Teilnahme kurzfristig abgesagt werden muß. Es ist insbesondere unverständlich, daß bei längeren Wanderfahrten die vorher veranschlagten Kosten dadurch deutlich in die Höhe schnellen, weil es einigen „Kameraden“ eingefallen ist, nicht teilzunehmen.

Es erscheint dringend geboten, den Wanderfahrtenbereich von solchen Querschlägern zu bereinigen!

Den abgesprungenen „Kameraden“ der Hollandfahrt eine besondere Anerkennung für ihren Egoismus und ein „Danke schön“ für verlorene Urlaubstage!

Guido Schneider/Nürnberg

IST DER WELTMEISTER ABGESTIEGEN?

Der Tagespresse war zu entnehmen, daß der Düsseldorfer Weltmeister im Rudern, Harald Sudkamp, zukünftig für einen anderen Verein startet und die Farben Germanias durch ihn also nicht mehr vertreten würden.

Größenwahn, Fahnenflucht, verkapptes Profitum? Ein etwas unguutes Gefühl stellte sich schon ein, als man erfuhr, daß sich der junge Steuermann der RG Benrath angeschlossen hat, um für diese Gesellschaft nunmehr die Siege zu erringen.

Es ist allerdings angebracht, einen solch spektakulären Vereinswechsel in der laufenden Saison objektiv zu beleuchten. — Da ist ein Steuermann mit gestärktem Selbstbewußtsein, Jung-Weltmeister, von der Sonne des sportlichen Ägyptens gebräunt, der nach den Regattabestimmungen nur Seniorenboote steuern darf und dem im Verlaufe des Winters von den maßgeblichen Männern im Trainingsbereich zu verstehen gegeben wird, daß der RCGD in der nächsten Saison keine gesteuerten Seniorenboote an den Start schicken wird.

Das Engagement dieses Harald S. in Dortmund, wo er erfolgreich den Achter steuert, festigt sich mit dem Ergebnis, daß beinahe täglich die Strecke Düsseldorf — Dortmund und zurück auf dem Programm steht. Die Fahrtkosten gehen zu Lasten des Schülers, der seine Ersparnisse allmählich aufgezehrt sieht.

Der Achter startet durch die Teilnahme des Steuermanns in Renngemeinschaft mit dem RCGD, der sich die Frage stellen muß, ob er für einen einzelnen Ruderer ca. 1.500 DM aus dem Trainingsetat für die Start- und Übernachtungsgelder zahlen kann, wo rechnerisch nur 300 DM zur Verfügung stehen. — Er kann nicht!

Mit der RG Benrath hat der Steuermann wohl einen potenteren Partner gefunden, der diese Ausgaben trägt, und seinen Vereinsnamen auf bekannten Regattaplätzen vertreten wissen will.

Für eine Gemeinschaftseinrichtung, wie sie ein Sportverein einmal ist, stellt sich immer die Frage, ob und wie ein Ausnahmeathlet oder ein Spitzenkönner mit seinen folglich erhöhten sportlichen

Anforderungsbedingungen gefördert werden kann. Wer zur nationalen oder gar internationalen Spitze zählt und sich fortentwickeln will, muß die Auseinandersetzung mit dem Gegner suchen und der ist nicht in der Provinz nebenan zu finden.

Bei allen anderen Sportarten zählen Vereinswechsel zu den alltäglichen Geschehnissen, die niemanden vom Stuhl reißen. Nur beim Rudersport mit seinen lupenreinen Amateuren bleibt der bittere Nachgeschmack, wenn ein Kamerad aus Gründen der besseren Förderung den Verein wechselt.

Oder rührt unsere Betroffenheit nur daher, daß statt der (viel näher liegenden) Dortmunder Farben jetzt andere Düsseldorfer Farben durch Harald Sudkamp vertreten werden. ?



*Plötzlich und unerwartet entschlief
am späten Abend des 30. April 1983
unsere geliebte*

MAI KÖNIGIN

*Über viele Jahre hindurch vermochte
sie durch ihr heiteres Wesen Club-
kameraden mitzureißen und zu erfreuen.
Allein die Hoffnung auf ein Zusammen-
treffen danach vermag uns Trost zu
spenden.*

Düsseldorf, im Mai 1983

*Die Feierlichkeiten haben im engsten
Kreis der aufrechten Clubmitglieder
stattgefunden.*

DER TÜRKE

Mittwoch, 6. April 1983, 21.40h, WDR III, Mittwochs in Düsseldorf.

Der WDR lädt Funktionäre des Deutschen Ruderverbandes, um die Situation des Leistungssports im DRV zu beleuchten. Tenor: Der Nachwuchs hat Motivationsprobleme, deswegen keine Medaillenchancen seit einigen Jahren. Als Demonstration, daß Deutschland noch nicht verloren ist, wird ein Rennachter im Studio aufgebaut, drapiert mit acht jungen Damen. Der Eindruck, der dem Zuschauer suggeriert werden soll, daß hier ein hoffnungsvoller Nachwuchsachter steht, wird jedoch zunichte, als der Moderator sich erdreistet, einige Fragen an die jungen Damen zu richten.

Nicht nur, daß die Damen keineswegs aus einem Verein stammen, auf die Frage nach dem Platz in diesem Boot stellt sich heraus, daß sie weder eine Mannschaft bilden noch in einem Achter rudern. Zwar beweist der Moderator Manfred Erdenberger Situationskomik mit seiner Frage, ob die Damen überhaupt etwas mit Rudern zu tun hätten

oder mit Tennis, Aerobic oder sonstigem. Für den Deutschen Rudersport war das aber sicherlich keine gute Präsentation. Welchen Eindruck mußte der Zuschauer bekommen in Anbetracht eines getürkten Achters aus Düsseldorf, der mit Ruderinnen aus Essen und Godesberg ausgestattet werden mußte, die nie in diesem oder einem vergleichbaren Boot gesessen hatten. Muß als Fazit für den Zuschauer doch verbleiben, daß der Deutsche Ruderverband nicht in der Lage ist, einen vollständigen Achter zusammenzubringen.

Dabei hätte man sich zwei Kilometer vom Aufnahmestudio im RWI-Haus entfernt nicht nur den Achter leihen können, sondern sicherlich auch gleich mehrere Achtermanschaften mitnehmen können. Dies wäre vor allen Dingen in Anbetracht der Tatsache empfehlenswert gewesen, daß doch jeder gleich sehen mußte, daß der Achter aus unseren Bootshallen stammte.

Die Manschetten der Riemen waren nämlich nicht geputzt.

Wolfgang Wacke



DER COUNT-DOWN LÄUFT.....



Zwischen dem Abend des 26. August, an dem im Rahmen der 1100-Jahr-Feier der Stadt Duisburg die Ruder-WM mit einem Open-Air-Festival glanzvoll eröffnet wird und dem späten Nachmittag des 4. September mit dieser weltweiten Regatta bei einer Beachparty im Freibad Wedau beendet wird, liegen für den Regattastab des RCGD tages harter Arbeit und höchster Anspannung. Über 30 Mitglieder unseres Clubs sind dafür zuständig, daß bei dieser WM '83 alles reibungslos läuft, was sich rund um Boote und Aktive zu Lande und zu Wasser tut.

So ist Detlef Schlüter und seine Mannen zuständig für Bootslagerung, ärztliche Versorgung, Regattaleitung, Leitstand, Ergebnisdienst, Information, Technik, Motorboot-Einsatz, Zeitmessung, Siegerehrung und einschließlic für die Akkreditierung der Ruderer und Funktionäre.

Für den Außenstehenden stellt sich die Frage, warum denn gerade dem Regattastab des RCGD eine derart wichtige Funktion bei einer Weltmeisterschaft übertragen wird. Die Durchführung der seit Jahren größten Regatta auf deutschem Boden, der Düsseldorfer Juniorenregatta (durchgeführt in Duisburg), hat diesem Arbeitsstab eine derart unbestrittene und anerkannte Stellung verschafft, die ihn geradezu prädestinierte, auch bei einer internationalen Veranstaltung diesen Part zu übernehmen.

Um die vorhandene Erfahrung noch zu vertiefen, waren Detlef Schlüter, Uwe Gerke und Frank Finger auf den Weltmeisterschaften 1981 (München) und 1982 (Luzern) teils als Schiedsrichter, teils als Beobachter aufmerksame Besucher mit dem Bestreben, vorgefundene Unzulänglichkeiten tunlichst für Duisburg zu vermeiden.

So gilt ein besonderer Augenmerk dem erstmaligen Einsatz des Computers, der die Zusammenstellung der Läufe für das jeweilige Tagesprogramm sowie die Tagesergebnisse speichern soll. Wegen der gebotenen Skepsis wird daher vorsorglich eine "manuelle Buchführung" nebenbei geführt.

Überhaupt geben die Meldetermine Überraschungen auf. Bis zum 16. August melden die nationalen Verbände, in welchen Bootsgattungen sie an den Start gehen. Am 25. August dann erfolgt erst die namentliche Benennung der einzelnen Aktiven, einen Tag später erfolgt die Auslosung der Startbahnen etc. Das Programmheft soll jedoch schon am 27. August fertig gedruckt auf dem Tisch liegen.

Ein Besuch in Duisburg lohnt insbesondere deshalb, weil bis 1996 alle bedeutenden Regatten von der FISA vergeben sind und diese WM wohl die letzte Gelegenheit in diesen Jahrhundert sein wird, den ganz großen, spektakulären Rudersport zu erleben.

Wer diese Wettbewerbe nur am Bildschirm erleben kann, dessen Aufmerksamkeit sollte auch der Siegerehrung gelten, die fest in Düsseldorfer Hand ist. Martina Ginsberg, Frederike und Maika Schlüter, Ilona Pütz und Hermann Bettges vom Duisburger RV präsentieren die Medaillen.

Den Helfern wird die Mitarbeit durch die überraschende Ankündigung eines namhaften Sportartikel-Herstellers aus Herzogenaurach versüßt, Sportbekleidung im angemessenen Umfang auch zur späteren Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Das hätte man vorher wissen müssen.....

DAS PROGRAMM IM EINZELNEN:

- 28./29.8. Vorläufe
- 30./31.8. Hoffnungsläufe
 - 1.9. Ruhetag
 - 2.9. Halbfinale
 - 3.9. Finale Frauen und Leichtgewichte
 - 4.9. Finale Männer

RUDERCLOß X JAHRE IM GERMANIA DÜSSELDORF

<u>Jahre</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Name:</u>
60	03/1923	Hans Strelow
60	07/1923	Willi Schoenicke
45	03/1938	Ria Dübbers
45	03/1938	Marianne Jürgens
35	04/1948	Helmut Reinhäkel
30	04/1953	Liesel Weske
30	05/1953	Horst Effertz
30	05/1953	Detlef Schlüter
30	08/1953	Maria Gehring
30	09/1953	Rita Lehnacker
25	04/1958	Dieter Siemens
25	05/1958	Dr. Martin Bauer- sachs
25	06/1958	Wolfgang Brink
25	06/1958	Alfred Klein
25	10/1958	Peter Voigt

Wehr- technik

Die Deutsche Bundeswehr garantiert die Freiheit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu ist sie nach ihrem Auftrag verpflichtet.

Die wehrtechnische Industrie ist Partner der Deutschen Bundeswehr. Sie beschäftigt rund 300.000 Arbeitnehmer. Hochqualifizierte Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter. Sie entwickelt und produziert wehrtechnische Systeme als Voraussetzung unserer Verteidigungsbereitschaft. Sie produziert Sicherheit.

Sicherheit für unseren Staat. Sicherheit für unser Wirtschaftssystem, der Grundlage unseres Wohlstands. Sicherheit für die 15.000 Mitarbeiter der Rheinmetall-Gruppe, die in diesem System ihre Zukunft sehen.



RHEINMETALL

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ulmenstraße 125 D-4000 Düsseldorf 1
Postfach 6609 Telefon 02 11/447 21 23
Telex 8 584 963

ENDLICH: Zweiter Kraftraum

Nach langen Jahren bangen Wartens ist endlich Germanias zweiter Kraftraum in Betrieb genommen worden.

Es handelt sich hierbei um den Duschraum, in dem jungen Männern die Gelegenheit eingeräumt wird, Duschvorrichtungen zu demontieren.

Stolz können wir bereits auf 50% abgeschraubter Vorrichtungen verweisen, die verbleibenden 3 Duschen trotz bislang allen Versuchen; wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf.

Übrigens: Die Reparaturkosten tragen wir alle über eine evtl. Beitragserhöhung! Auch die Schüler, Studenten und Auszubildenden!

geschn

ACHTUNG – AUFGEPASST

Am 30.6. war der letzte Beitrag für das laufende Geschäftsjahr fällig. Schon bezahlt ??

Wir gratulieren

Juli

2. Klaus Hammersen
Rudolf Richter
3. Michael van Geldern
4. Joachim Hunke
5. Martina Ginsberg
6. Stefan Frigge
7. Brigitte Bessin
11. Michael Porten
12. Marc Breuer
14. Ingrid Wacke
15. Hannelore Ginsberg
18. Petra Rulofs
19. Margrit Kreuels
20. Dr. Karl-Heinz Höfig
21. Horst-Dieter Klee
Manfred Laufermann
Ludwig Spatz
27. Willi Hartstein
28. Heinz Busch
29. Ralf August
Manfred Misselhorn

z u m

G e b u r t s t a g
i m



August

2. Manfred Rieger
Jörg Sudkamp
3. Stefan Hammer
4. Horst Effertz
Alfred Strelow (80)
7. Ilse Sprunk
9. Wolfgang Lückerath
Peter Retzlaff
Eberhard Eickenbusch
10. Holger Dressler
Joachim Ellenbeck
11. Klaus Storz
13. Helmut Reinhäkel
16. Petra Wolf
17. Bodo Grupe
25. Alexander Müller
26. Christa Lange
Vera Schlüter
28. Ralph Janssen
Helga Verleger
29. Rolf Lohmann
30. Marianne Jürgens

Redaktionsschluß der Nr. 151: Montag, 1. August 1983

IMPRESSUM

Geschäftsführung und Bootshaus:

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:

Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605/005
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Unsere RCGD - Informationen werden
durch folgende Clubkameraden finanziell
unterstützt, die auf den Abdruck ihrer An-
zeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56

K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

Schriftleitung:

Heidi Beeckmann
Espenstr. 9 a
4040 Neuss 21
Tel.: 02107/5747

Gestaltung:

Wolfgang Pilz
Neuenhausplatz 55
4006 Erkrath
Tel.: 0211/253611

Anzeigenverwaltung:

Frank-Miachel Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820

Redaktion:

Manfred Blasczyk
Rudolf Richter
Gerd Schneider



**Universelles
Bankgeschäft**

Allzweck Kredit

Sinnvolle Freizeitgestaltung – leichte Musik oder schwere Maschinen; neue Mode oder alter Trödel; Sommerurlaub oder Wintersport – läuft problemlos mit sinnvoller Finanzierung: Allzweck-Kredit. Der gibt einfach den nötigen Spielraum. Und macht mehr aus der Freizeit.

Eine gute Adresse, wenn's um Geld geht...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF** Ihr zuverlässiger
Geschäftspartner

